

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 137.

Mittwoch den 17. Mai.

1854.

### Nordamerika\*).

Wer sich in ein fernes Land unter ein fremdes Volk begiebt, sollte vor allen Dingen sich der Sprache dieses Volkes bemächtigen, um seine Institutionen durch und durch zu begreifen, um den Geist der Nation zu erkennen, in welchem sie handelt. Dies ist insbesondere für Auswanderer dringend wichtig. Jede Nation, jede Regierungsform hat natürlich ihre Mängel; auch die nordamerikanische Nation ist nicht frei davon. Der einwandernde Deutsche findet in der Regel deren unendlich viele auf, welche er dann in seine frühere Heimath berichtet. Oft haben diese Berichterstatter die Insel New-York nicht verlassen und konnten somit noch nicht vergleichen; in den meisten Fällen aber waren sie der Sprache kaum mächtig und folglich nicht im Stande, mit dem amerikanischen Volke zu denken. Es gehört aber noch mehr dazu, um ein unbefangenes Urtheil über ein Land und Volk abzugeben, mehr als die Sprache; es gehört Unbefangenheit dazu, begründet auf persönliche Erfahrungen, Nachdenken und jahrelanger Aufenthalt. Wie irrig man urtheilen kann in Ermangelung dieser letzteren Hauptbedingungen, beweisen die Schriften von Dickens und Maryat, von Männern, welche der Sprache kundig waren, die aber, offen gesagt, keinen einzigen wahren Schluß enthalten und froh waren, als die umbarmherzige Kritik der freien Presse sie los ließ.

Es dürften wohl alle Länder und Nationen, welche mittelst ihrer Institutionen das Wohl und die Macht ihrerseits vorerst wahren, auf den fremden Ankömmling und namentlich auf den Einwanderer einen kalten Eindruck machen; es empfindet dieses der Deutsche in Nordamerika insbesondere; dieser Eindruck verliert aber das Unangenehme nach längerem Aufenthalt und sobald sich der Einwanderer der Nation selbst anschließt. Es ist dabei durchaus nicht Bedingung, die Vorzüge deutscher Bildung aufzugeben, vielmehr ist es gut, sie zu wahren zu Ehren des deutschen Namens.

Die vielen nachtheiligen Berichte, welche von deutschen Einwanderern zu uns herüberkommen, würden von denselben Personen, je nach dem Individuum, nach einigen Jahren ganz anders lauten, je nachdem sie sich mit der Sprache und den Sitten vertraut gemacht haben. Dazu kommt noch die Thatsache, daß der Ausgewanderte meist dann schreibt, wenn er sich schlecht befindet; geht es ihm aber dann nach einiger Zeit gut, dann schweigt er öfters jahrelang.

Daß der Nordamerikaner im Allgemeinen dem gebildeten Deutschen gegenüber eine starke materielle Richtung hat, ist und bleibt eine Thatsache; eben so sehr ist es aber auch Thatsache, daß der Deutsche dies für seine Existenz notwendige Materielle nicht genug in den Vordergrund seines Daseins zieht; er strebt zu hoch und leidet dabei physisch. Obschon dies der nationalen Tendenz der Deutschen auf der einen Seite ganz angemessen ist, so gewiß ist es in Nordamerika nicht am Plage, wenigstens lange noch nicht so allgemein, um es anders zu nennen. — Wer sich der heutigen amerikanischen Nation anreißt, muß auf die feinen geistigen Gemüthe

\*) Weil wir es uns zum festen Grundsatz gemacht haben, jede Sache von allen Seiten beleuchten zu lassen, so weit dies erlaubt ist, und weil nicht in Abrede zu stellen ist, daß Nordamerika das Land der Zukunft auch für Deutschland ist, und wir die nordamerikanischen Institutionen selbst in Anwendung für Nordamerika hoch achten, geben wir auch die nachstehenden uns zugegangenen Betrachtungen über Nordamerika, unbedünnet um die erbärmlichen Witzereien der Tagescensuranten. Wir gehen unseren Weg, mögen sie den ihren verfolgen, — wir werden wohl noch Platz neben einander haben. Die Redaction.

des deutschen Vaterlandes verzichten, sich dem schaffenden, rührigen Leben Amerika's auf das Innigste anschließen und er wird ganz gewiß bald wahrnehmen, daß das amerikanische Volk auf einem natürlichen, zeitgemäßen Pfade ist, und er mit ihm, wenn er sein materielles Wohl sucht. Amerika, neu und naturkräftig wie es ist, kann den Künsten und Wissenschaften noch lange nicht die Aufmerksamkeit schenken, welche der europäische Tourist so unbedingt fordert und deren gewiß sehr heilsamen Einfluß auf Befestigung er als das einzig Schätzbare an einer Nation zu nennen beliebt. — Um sich zu entwickeln, und seine ungeheuern Hülfquellen an Land und Ländern in Rechnung zu bringen, hat Nordamerika noch lange Jahre einen rauhen Weg zu gehen, und wer den nicht mitgehen will, sollte hier bleiben. Es läßt sich nicht leugnen, daß Manchen drüben ein leichtes Loos traf, daß Mancher mit seinem Wissen und seiner Kunst ein ganz erwünschtes Unterkommen fand; aber im Allgemeinen ist es nicht leicht, sich einen sichern und zugleich angenehmen Unterhalt zu schaffen. Jeder wird in den Büchern gelesen haben, daß es in Amerika nichts als Arbeit giebt, und für den, welcher mit dem Vorsatz, fleißig zu sein, hinüber geht, wird sich auch Arbeit finden; hat er etwas Praktisches gelernt, so wird es ihm nicht schwer werden, ist er dabei ein gewandter, rühriger Mann, leichter, und ist er noch dazu mit der Sprache vertraut, noch leichter. Aber schwer wird es ihm werden, wenn er keins dieser Erfordernisse besitzt; und, möchte man fragen, wo in der Welt ist der Ort, wo man ohne Erfüllung der eben aufgestellten Bedingungen und noch dazu mittellos sich eine leichte, behäbige Existenz begründen könnte? Gewiß nirgends. Daß es mit Bemittelten eine andere Bewandniß hat, ist natürlich, aber trotzdem ist es eben kein günstiges. Wir kennen Amerika, wir kennen New-York, auch wir betraten seinen Hafen ganz mittellos; trotz jugendlichem Uebermuthes fiel es uns aber nicht ein, von dort aus ein Urtheil nach Hörensagen über das Innere, oder überhaupt ein Urtheil zu fällen. Wir fanden allerdings, daß man dort nur Zeit hat, mit einem Ohre zu hören; auch wir wurden am Anfange vom Glück vernachlässigt, und mit unserer deutschen sentimentalischen Gemüthlichkeit fast über den Haufen gerannt; wir rannten aber bald nach Kräften mit, und New-York, das Amalgam der Nationalitäten, bleibt uns für alle Zeiten eine der angenehmsten Erinnerungen.

Das aber nehme jeder Auswanderer, welcher ohne Kenntniß der englischen Sprache hinüber geht, zu Herzen, daß die Nichtachtung dieses ersten Gebotes einer erfreulichen Zukunft im neuen Vaterlande sich dort auf das Empfindlichste an ihm rächen wird.

Das Volk der Vereinigten Staaten von Nordamerika beurkundete von jeher einen so positiven Willen und so unbefangenen natürlichen Verstand, daß es schon um deswillen als Nation sehr groß und achtungswerth dasteht. Man sucht vergebens in den Blättern der Geschichte anderer Nationen nach analogen Erscheinungen, und es giebt wohl keine, welche ihr an Jugend und Manneskraft gleichkommt oder je ähnlich war. Der heutige Standpunkt dieses Volkes wird Deutschland in seiner nächsten Zukunft noch zu einer schweren Aufgabe werden.

Von seinem ersten Auftreten an als unabhängiges Volk war das vereinte Streben Nordamerika's, „das Wohl jedes Einzelnen im Staate zur Hauptaufgabe der Regierungswissenschaft zu machen.“ Gesetze, welche auf keine Weise die Thätigkeit und den Unternehmungsgeist des Menschen hemmen, sondern ihm schätzend zur Seite standen, waren es hauptsächlich, welche den Grundstein zur künftigen Größe dieses Volkes legten.

Regierungen, immer aus Bürgern zusammengesetzt, welche ihre Vordältern für die ererbte liberale Regierungsform im dankbaren Andenken behielten, bildeten letztere immer weiter aus, und Frieden und Fülle, die Hauptbedingnisse irdischen Glückes, mit wenig Unterbrechung, waren und mußten die Ergebnisse sein.

Wir sehen, daß die Völker Central- und Südamerika's bei fast gleichbedeutenden natürlichen Hilfsquellen, obgleich älter, doch nie zu einer leidlich mittelmäßigen Größe oder comparativen Cultur sich erhoben. Nehmen wir die benachbarten Canada's zum Vergleich, welche ungleich reicher an natürlichen Hilfsquellen als die nordöstlichen Staaten der Union sind, so finden wir das Resultat bedeutend zu Gunsten der Yankee-Staaten. Wenn daher Naturreichtum die Quelle des amerikanischen Wohlstandes sein soll, so dürften bei diesen Beispielen die Folgen nicht ausgeblieben sein; sie fehlen aber und liefern, wie noch viele Länder Europa's, den Beweis, daß die reichsten natürlichen Hilfsquellen eines Landes nur bei Freiheit und Frieden den Wohlstand der Völker fördern. Frieden und Fülle sind die Bedingnisse von Freiheit, basirt auf die politische Erziehung des Nordamerikaners und fest gestützt auf Sinn für Religion und Moral, so wie nicht minder fest auf die Achtung vor seinen Mitbürgern; diese und eine bereitwillige Aufopferung fürs Gesamtwohl seines großen Landes sind seine Cardinaltugenden.

Fortwährend bestrebt, seine Lage zu verbessern, ist der amerikanische Bürger, selbst bei ungeheuern Reichthümern rastlos thätig, bis er für diese Welt sein Leben schließt, während dessen Dauer er ununterbrochen an der Macht und Größe seiner Nation bauen half. Unaufgfordert oder wenigstens willig genug bringt er gewiß den zehnten Theil seines täglichen Verdienstes dem allgemeinen Besten zum Opfer; denn seine Hand ist immer bereit, praktisch zu helfen, den Wittwen und Waisen beizustehen, und sein Leben ist ihm nie zu theuer, es für die Ehre seines Landes einzusetzen. So eilt er durch sein Leben rastlos wie eine Ameise, verachtet alle Gefahren, die ihn in seinen Reiseplänen stören, umgeht sie durch seine Klugheit oder wirft sich auf sie mit dem eisernen Vorsatz zu siegen oder zu sterben, und nur selten unterliegt er.

Diese wichtigen Elemente amerikanischen Bürgerthums sind es, welche im Auge behalten werden müssen, wenn man jene Nation richtig beurtheilen will; sie mögen genügen, um den Charakter der großen Mehrzahl der nordamerikanischen Republikaner zu beleuchten; es war dies nothwendig, um die große Zukunft der Nation der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu begreifen. Wir stellen auf, daß es die freie Volkserziehung und Regierungsform war und ist, welche jenes Volk seinem Wohlstande und seiner Macht zuführte. Freiheit bedingt Volkserziehung, diese Frieden, Fülle und glückliches Nebeneinanderwohnen Aller. Krieg verzehrt die besten Lebensfunken der Völker und das Laster wirbt sich Legionen von Uebelthätern in den entmannten, verzweifelten und demoralisirten Massen.

Eine zweite große Hauptsache, welche jenes Volk seinem jetzigen Wohlstande und seiner heutigen Macht zuführte, ist aber auch der Reichthum des Landes selbst. Es würde zu weit führen, die ungeheuern Hilfsquellen jenes ausgedehnten Landes hier zu erörtern, auch sind sie vielfach schon bekannt; vor Allem ist es jedoch ein unermesslich ergiebiger Boden, durchkreuzt von den mächtigsten Binnenwasserstraßen der nördlichen Halbkugel; eine der Schifffahrt zugängliche Küstenkette an beiden großen Meeren und neuerdings der ungeheure Goldfund in Californien. Aber auch Kämpfe und bittere Erfahrungen waren nothwendige Bedingungen, um die Kräfte dieser Nation zu entwickeln und trugen dazu bei, den Kern des Volkes auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche es durch überhandnehmende Speculationswuth und hereindringenden Luxus gefährlich bedrohten. Ein Mangel an edlem Metall, welcher sich schon in den ersten Jahren der Unabhängigkeit fühlbar machte, blieb es für eine lange Reihe von Jahren und wirklich stand er in keinem Verhältnisse zu dem mächtigen Umsatze dieses unternehmenden Volkes. Es hemmte dies vielleicht seinen Lauf, vielleicht auch nicht, genug, es mußte die bitteren Erfahrungen machen, welche europäische Nationen vor ihm durch Papiergeld von eingebildetem Werthe machten und noch heute machen; es mußte zurück in die Grenzen seines beschränkten Baarvorraths, welchen aber eine fast absolute Nationalbank und bald darauf gegen 800 Banken ins Ausland geschleudert hatten. Es hatte die Nation dafür eine furchtbare Katastrophe auszuhalten, sie entging aber einer gewissen moralischen Auflösung. Seine Märkte waren überladen, nicht allein mit Luxusartikeln, nein, selbst seine Hauptartikel wurden von seinem eigenen und jedem andern Markte verdrängt.

Danziger Weizen wurde bei höherem Gewinn in New-York verkauft als der vom Staate New-York selbst und die Stapel des Südens drohten die Arbeit nicht mehr zu tragen, denn England konnte seine Baumwolle nicht mehr bezahlen. Eine aggregate Schuld von circa 200 Millionen Dollars und ein untergrabener Credit lähmte Handel und Gewerbe. Die Moral des Volkes war in seiner Grundveste erschüttert, ein moralischer Kampf entspann sich und der hartarbeitende Farmer und Handwerker scharte sich unter die Fahne der Antipankpartei. Die rastlose Thätigkeit des Volks rief diesen Uebelstand indes bald zur Ordnung und Tausende kehrten zurück nach der natürlichen Quelle des Reichthums, der Cultur des reichen Bodens. Die ganze Nation ward in sich gekehrt und arbeitete mit aller Macht, den Leck zu stopfen. Der gelähmte Credit wurde vor Allem befestigt und die Zeitungen, selbst solche, welche in ihren Spalten jenes Schwindelsystem vertheidigten, predigten Sparsamkeit und steuerten dem Luxus. Die aufs Neue aufgenommene Cultur des Bodens, dem sich jetzt Massen von wilden Speculanten, welchen der mäßige Gewinn, den er abwarf vor ein paar Jahren, nicht mehr genügte, wieder zuwendeten, brachte dem Lande seine reichen Früchte. Ein Ueberfluß von Brodstoffen und Lebensmitteln wie nie war die Folge. Das Jahr 1846 führte Amerika das edle Metall wieder zu, für welches es seinen Ueberfluß an Brodstoffen dem hungernden Europa abtrat, und zum ersten Male gestand man sich, daß Europa von Amerika abhängig sei.

Eine neue Aera begann in der Geschichte der Vereinigten Staaten. Die Macht seiner demokratischen Grundsätze erschütterten fast das ganze Europa. Fast gleichzeitig pflanzte Nordamerika sein freies Banner an den Küsten des stillen Meeres auf und bedrohte die Existenz der hierarchischen Habsrepublic Mexico; doch wagte es keine Macht Europa's, seine Schritte zu hemmen. Indem Nordamerika's Bürgerthum sich so den Grundstein zu seiner künftigen Herrschaft über den Handel des stillen Meeres legte, an den westlichen Grenzen seiner ungeheuern Länderstrecken, führten Europa's Erschütterungen Schaaren von europamüden bemittelten Emigranten seinen östlichen Häfen zu, und jeder Stoß, den Europa erlitt und erleidet, trägt zum Wachstum und zur Größe dieses Bürgerthums bei. Es ist aber dieses Bürgerthum der Brennpunct der einstigen Freiheit aller Völker, die, wäre er nicht, in ewiger politischer Unmündigkeit bleiben würden.

Mitten in seinem kühnen Laufe fand dieses rastlose Volk jenen ungeheuern Goldreichtum in Californien auf. Kaum im Besitz des Landes hat es Entdeckungen gemacht, welche die heldenmüthige Faulheit des Spaniers nie machen konnte.

Die Folgen dieser Colonisation und dieses Goldreichtums werden ehe bald einen Band unserer Weltgeschichte schließen. Mächtig auf allen Meeren, mächtig auf und über dem amerikanischen Continent werden sich alle Größen der alten Welt vor diesem reichen Bürgerthume beugen müssen; denn zu dem männlichen, stählernen Charakter des Amerikaners, zu seinem durchgreifenden Verstand, ruhigen Muth und freiheitsathmenden Plänen gesellt sich nun die Essenz irdischer Macht, das Gold.

Man wird Cuba von dem verarmten Spanien kaufen; die Landenge von Panama wird den Weg nach dem westlichen Amerika und von da nach China verkürzen, und in wenigen Jahren wird England vom südamerikanischen sowohl als vom Handel mit China so gut als ausgeschlossen sein. Das verwahrloste Mexico, längst in sich zerfallen, wird sich der nordamerikanischen Union anschließen, eben so Yucatan, Guatimala und die westindischen Inseln; und endlich wird der ganze amerikanische Continent der Allmacht dieses Bürgerthums zufallen, nicht unterliegen, sondern durch dasselbe aufsteigen zur Macht und zur Freiheit des wahren christlichen Staatsbürgerthums; Europa aber wird sich dann zu Amerika verhalten, wie die früher so mächtigen östlichen Reiche jetzt zum westlichen Europa, und so jenen Schluß rechtfertigen: Asien war die Wiege des Menschen, in Europa verschwärmte er seine Jugend, aber in Amerika wurde er zum Manne; doch nur unter dem freien Banner des Nordamerikaners scheint es zur Wahrheit zu werden.

### Ueber geistige Getränke und deren Einwirkung auf den menschlichen Körper.

Es ist in diesem Blatte wiederholt von der Ernährungsfähigkeit, Nützlichkeit oder Schädlichkeit des Branntweins, des Bieres und des Weines die Rede gewesen. Die Darstellung und Untersuchung von Quantität, Qualität und deren gegenseitiges Ver-

hältniß ist Sache der Chemie, und zwar von ihr nach dem hohen Standpunct dieser Wissenschaft bereits sehr genau bewirkt. Diese Forschungen können aber nur sehr wenig, nur als Beihülfe zu den Beziehungen dienen, welche diese Getränke zu dem menschlichen Körper haben.

So giebt es Menschen, welche ohne merkbaren Schaden Brantwein in Menge trinken. Ich habe z. B. einen Mann gekannt, welcher täglich wenigstens 1 Köffel schlechten Brantwein trank und dieses noch in seinem 80. Jahre that. Man denke an die charakteristische Herzhaftigkeit des gemeinen Russen! So giebt es auch Leute oder Personen, welche ohne Schaden täglich viel Bier trinken; dasselbe gilt vom Weine. Das gute Aussehen starker Bier- und Weintrinker gründet sich freilich in der Regel nur mehr auf eine ausdehnende, nach außen scheinbare Kraft, welche auf Kosten der inneren und eigentlichen Kraft entsethet. Dagegen haben wir aber auch viele Menschen, welche solcherlei Getränke ohne wenn auch vorübergehende Beschwerden nicht genießen können. Die Gesetze oder den Grund zu diesen Erscheinungen, aus welchen dieselben hervorgehen, nach der Naturlehre darzustellen, dazu ist hier weder der Raum noch der Ort.

Im Allgemeinen läßt sich so viel behaupten, daß der mäßige Genuß aller dieser Getränke bei entsprechender geistiger Kraftfülle und ausreichender Gegenwirkung eines kräftigen Körpers keinen Schaden bringt, wenn auch eine Nothwendigkeit für alle diese Genuße in keinem Falle besteht. Personen jedoch, bei welchen die geistige Kraft gesunken ist, wo der Körper die erforderliche Gegenwirkung gegen ihm gebotene starke Reize nicht mehr ausüben kann, wo gesunde Säfte des Leibes solche nahrlose scharfe Stoffe nicht mehr zu umschließen und unschädlich gemacht auszuführen im Stande sind, werden alle diese Genuße nur Schaden bringen, und sowohl geistigen als körperlichen Untergang bereiten.

Sanz vorzüglich läßt sich vom Brantweine sagen und beweisen, daß derselbe durch Ermüdung und Erschöpfung des inneren erregenden und bewegenden geistigen Lebensnerves, und durch zwecklose Entziehung und Vernichtung der edlen Säfte und Stoffe, durch welche die schaffenden und bildenden Kräfte der Natur im Alter werdenden Körper zu dessen Erhaltung neue Gestaltungen entstehen lassen, dem menschlichen Körper in seiner Fortbildung hinderlich und schädlich ist und sein muß.

Die Ernährungsfähigkeit der Nahrungsmittel überhaupt steht mit dem Obigen in Beziehung. Es muß nämlich der wirkliche Nährstoff und der relative — d. h. der für den Körper verdauliche Gehalt an Nährstoff unterschieden werden.

Was den wirklichen Nährstoff beim Brantwein betrifft, so dürfte dieser ihm wohl gänzlich abgesprochen werden müssen. Das im Alkohol befindliche ölbildende Gas und der Wasserdampf kann sich nie mit dem menschlichen Körper verbinden, und in Theile desselben verwandelt werden.

Beim Biere dürfte derselbe so gering sein, daß sich dessen Erzeugung kaum der Mühe lohnt. Man trockne eine Kanne Bier, scheide dann chemisch den Stickstoff und Zuckerkstoff aus dem Rückstande und man wird das Gesagte bestätigt finden. Von Nichts wird Nichts.

Die Ernährungsfähigkeit des Bieres oder im Biere ist nur scheinbar — uneigentlich. Es wird nämlich durch das Volumen dieser Flüssigkeit, so wie durch dessen spirituöse (geistige) Kraft

oder Thätigkeit die organische Faser des Leibes bloß etwas ausgedehnt, was bei Weißbier und bloßem Malzbier mehr und anhaltender geschehen dürfte, als bei Lager- und Kräuterbieren, welche neben ihrer voluminösen Ausdehnung bei sehr mäßigem Genuße wieder eine Zusammenziehung bewirken. Beim Braumbier ist sogar der Zuckergehalt durch das starke Brennen des Malzes zerstört.

Das relative Verhältniß genannter Getränke steht ins Allgemeine unter einem stets und allgemein gültigen Gesetze: Jeder Reiz, der auf den organischen Körper einwirkt, muß durch die Kraft des innern Lebens desselben in einem überwiegenden Grade erwiedert, es muß ihm von dieser begegnet und er dadurch vernichtet werden; jeder dem Körper relativ fremd- und ungleichartige Stoff, welcher als Speise und Getränk genossen wird, muß nach den Graden seiner Fremd- und Ungleichartigkeit, wie seiner Menge, mit der entgegen zu stellenden inneren Kraft soweit im richtigen Verhältnisse stehen, um dem Körper gleichartig und ähnlich gemacht zu werden, oder aus ihm entfernt werden zu können.

Je größer die Energie der inneren Lebensthätigkeit des einzelnen Individuums ist, desto stärkeren Reiz kann dasselbe vertragen; je mehr und größer die Säftemasse der inneren Kraft noch vorhanden ist, desto mehr und desto ungleichartigere Stoffe als Nahrung kann der betreffende Mensch verdauen und sich zuignen, ohne das innere Leben seines Körpers zu schwächen. Im entgegengesetzten Falle zehrt sich das innere Lebensprincip auf Kosten des ganzen Organismus auf, so daß durch das Uebermaß zerstörend einwirkender Thätigkeit Vernichtung erfolgen muß. S.

### Stadtheater.

Molière's Lustspiel „Tartüffe“ ging am 15. d. Mts. in der deutschen Uebersetzung von Schmidt in Scene, hatte aber trotz seinem weltberühmten Namen und trotz dem, daß es hier seit langer Zeit nicht gegeben worden, nur ein kleines Publicum versammelt, wie überhaupt in letzter Zeit allein die Oper — und auch diese nur, wenn sie mit glänzenden Aeußerlichkeiten auftritt — einige Anziehungskraft bewährt; und doch steht das, was hier im recitirenden Drama geleistet wird, ohne allen Zweifel den Opernleistungen nicht nach, in den meisten Fällen sogar um nicht wenige Grade höher. Auch das in Rede stehende Lustspiel ward sehr befriedigend gegeben. Sehr brav waren Herr Rudolph als Orgon und Fräulein Door als Elmire, obgleich beide Rollen nicht ganz in den eigentlichen Wirkungskreis dieser schätzenswerthen Darsteller gehören. Herr Ladden gab die Darstellung so scharf gezeichneter, Genrebildern vergleichbarer Charaktere. Nicht weniger gelungen war die Durchführung der übrigen Rollen; wir heben mit besonderer Anerkennung vorzugsweise die Leistungen der Herren Stürmer (Cleant) und Böckel (Damis) und der Frau Eike (Frau Perrinelle), des Fräulein Liebich (Mariane) und der Frau Günther-Bachmann (Dorine) hervor. — Das Lustspiel war mit Geschmack in Scene gesetzt und tüchtig einstudirt, so daß auch das Zusammenspiel wenig oder nichts zu wünschen übrig ließ. — Um den Abend vollständig auszufüllen, gab man noch die von Herrn Balletmeister Martin arrangirte, vom Corps de Ballet ausgeführte Tarantella Napoletana und die bekannte einactige Posse „der Ehrgeiz in der Küche“ nach dem Französischen von Lambert. h.

### Leipziger Börse am 16. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	—	—	Sächs.-Bayersche . .	81 1/2	—
Berlin-Anhalt . . . .	112	—	Sächs.-Schlesische . .	99 1/2	99
Berlin-Stettiner . . . .	129	—	Thüringische . . . .	96	95 1/2
Cöln-Mindener . . . .	111	—	Oesterr. Bank-Noten	73 3/4	73 1/2
Friedr.-Wilh.-Nordbahn . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank . . . .	140	—
Leipzig-Dresdner . . . .	175	—	Braunschweig. Bank-Actien . . . .	105	104
Löbau-Zittauer . . . .	26 1/2	—	Actien . . . . .	—	—
Magdeb.-Leipziger . . . .	—	261	Weimar. Bank-Actien	94	93 1/4

### Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

Dienstags am 16. Mai 1854.

[Die Preise sind bezügl. a) des Deles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Mispel von 24 Preuß. Scheffel, c) des Delsaats auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Drhst à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]  
 Rüböl loco 12 1/2 s Br. pr. Juni ebenfalls 12 1/2 s Br.; pr. Sept., Oct. 12 1/2 s Br.

Leinöl loco 14 s Br.

Mohnöl loco 20 1/4 s Br.

Weizen, 86 s, weiß, loco 90 1/2 s bezahlt; 89 s, braun, do.

94 s Br., 93 1/4 s bez.; 89 s, pr. Juni, Juli 93 s Geld.

Roggen, 84 s, loco 73 1/2, später 74 und 74 1/2 s bez.; 84 s,

pr. Juni, Juli 74 3/4 s bez.

Gerste, 75 s, pomm., loco 59 s Br.

Hafer, 49 s, loco 37 s G.

Raps, W.-Rübsen, S.-Rübsen, Dotter, vacat.

Spiritus loco 44 s bez. und G.; pr. Juni, Juli 45 s Br.

### Tageskalender.

#### Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/4 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittensberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödterau: 4) Morgs 5 1/4 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Mitt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, blos in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Neu-Ulm, Lindau, Nürnberg u. München: 1) Güterzug, ohne Unterbrechung, Morgs 5 U. 30 M.; 2) Personenzug, unter Güterbef., Morgs 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 12 U. 30 M.; 4) Personenzug, für sich, Abds 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Götzen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Helsen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterzug), mit Uebernachten in Götzen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

**Stadt-Theater.**

**Dorf und Stadt.**

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten, mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: „die Frau Professorin“ von Charlotte Birch-Pfeiffer.

(Regie: Herr Rudolph.)

**Erste Abtheilung:**

**Das Orle.**

Ländliches Gemälde in 2 Acten.

**Personen:**

Reinhard, ein Maler,	Herr Rudolph.
Stephan Reichenmeyer, Collaborator der fürstlichen Bibliothek,	Herr Laddey.
Der Lindenwirth	Herr Pauli.
Lotte, seine Tochter,	Frau Häser.
Bärbel, seine Base,	Frau Gide.
Christoph Walder, ein junger Bauer,	Herr Gramer.
Martin, ein Knecht,	Herr Ludwig.
Ein Bauer.	

Die Handlung spielt in einem Dorfe auf dem Schwarzwald.

**Zweite Abtheilung:**

**Leonore.**

Drama in 3 Acten.

**Personen:**

Der Fürst	Herr Böckel.
Präsident Graf von Felsch	Herr Scheibler.
Ida von Felsch, seine Nichte,	Fräul. Liebich.
Amalie von Rieden, ihre Verwandte und Gesellschafterin,	Fräul. Müdiger.
Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter,	Herr Stürmer.
Lieutenant von Werden, Kammerjunker,	Herr Körnig.
Lieutenant von Trost	Herr Stephan.
Der Lindenwirth	Herr Pauli.
Reinhard	Herr Rudolph.
Leonore	Frau Häser.
Bärbel	Frau Gide.
Stephan Reichenmeyer	Herr Laddey.
Christoph Walder	Herr Gramer.
Diener der Gräfin	Herr Steps.

Die Handlung spielt zwei Jahre später, in der Residenz eines kleinen Fürstenthums.

**Sommer-Theater in Gerhards Garten.** Heute Mittwoch den 17. Mai: **Die Eifersüchtigen.** Lustspiel in 2 Acten von R. Benedix. — **Müller und Miller.** Schwank in 2 Aufzügen von A. Elz. (Anfang 6 Uhr.) — Donnerstag den 18. Mai zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs: **Jubel-Ouverture.** — **Prolog.** — Zum ersten Male: **Der Universalerbe.** — **Natapan.**

**Telegraphen-Bureau,** Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

**Öffentliche Bibliotheken:**

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
- Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
- Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.
- Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
- Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionnaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—6 U.

- C. Bonatz,** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Rabats** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.
- C. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lilie, 1. Etage.
- Tauberts** Leihbibliothek (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44c parterre.
- B. Wehnert-Beckmann's** Atelier für Photographie und Daguerreotypie. Aufnahme bei Sonnenschein von 12—5 und bei jedem andern Wetter von 9—4 Uhr, Burgstraße Nr. 8.
- Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.
- C. F. Kreisch's** Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.
- Optisches und physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland,** Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lorgnetten u. Brillen zu billigen Preisen.
- J. Reichels** Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- W. Spindlers** Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
- Seiden- und Wollenfärberei** von **Louis Dumont,** Reichels Garten, Vordergebäude.
- Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei** von **Franz Lobstädt,** Gerberstraße Nr. 22.
- Rud. Moser** zeichnet Wäsche und Muster zum Sticken Burgstraße Nr. 21, 2. Etage (Ecke der Sporergasse).
- Heinrich Diez,** Fabrik elektromagnetischer Apparate für die Herren Aerzte, von à Stck. 5  $\phi$ , desgl. galvanische Batterien zur Erzeugung des elektrischen Kohlenlichtes etc., à Element von 20  $\phi$  — 1 1/2  $\phi$ , Weststraße Nr. 1657, an der kathol. Kirche.
- Theodor Reichmann,** Mechaniker und Optiker, Barschpförtchen Nr. 24, Edgewölbe. Vorräthig befindet sich stets eine gute Auswahl von Brillen, Lorgnetten, überhaupt allen optischen Hülfsmitteln und Luxusartikeln zu entsprechend billigen Preisen.
- Wappenfabrik** von **C. F. Weber,** Nonnenmühle.
- Ferd. Gold,** Waldwolle und Waldwoll-Fabrikate, Petersstraße Nr. 29.
- H. Friedel,** Wohnung Johannisgasse Nr. 10, ertheilt zu jeder Zeit Tanzunterricht. Unterrichts-Salon Markt 17 (Königshaus).
- Die Stereoskopen-Sammlung im Hôtel de Prusse im großen Saale ist täglich von 10—6 Uhr geöffnet. Entrée 7 1/2 Ngr. — Duzend-Billets 2 Thlr.

**Einladung**

zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs **Friedrich August**

durch Gesänge, Recitation von Gedichten der Schüler, durch eine Festrede eines Mitgliedes des Lehrercollegiums und durch Prämien- und Stipendien-Vertheilung

in dem **Gymnasium zu S. Nicolai** durch den Rector Prof. **Nebbe.**

Die **Thomaschule** wird morgen den 18. Mai die **Geburts-tagsfeier Sr. Majestät des Königs** durch einen früh um 9 Uhr zu veranstaltenden Redeactus festlich begehen. Zu geneigter Theilnahme an dieser Feierlichkeit ladet im Namen der Anstalt auch hierdurch ergebenst ein

der Rector Prof. **Stallbaum.**

## Bekanntmachung.

Auf den Frachtbriefen, welche bei unseren Güter-Expeditionen aufgegeben werden, findet sich, bei höherer Werth-Angabe, nicht selten der Vermerk:

„Versichert bei der N. N. Gesellschaft.“

Da wir nun reglementsmäßig verpflichtet sind, für den declarirten Werthbetrag zu haften, so können wir auch nicht auf die Prämien verzichten, die wir reglementsmäßig für Güter zu erheben befugt sind, welche zu einem höheren Werthe als zu 20 Thlr. pro Centner declarirt werden.

Unsere Güter-Expeditionen sind demnach angewiesen worden, dergleichen Vermerke in den Frachtbriefen als nicht vorhanden zu betrachten und die Prämie für den declarirten Mehrwerth nach wie vor zu erheben.

Leipzig, den 15. Mai 1854.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.  
F. Busse, Bevollmächtigter.



## AUCTION in der CENTRAL-HALLE.

Heute Glaszeug, Porzellan, Tischwäsche, China- und Neusilber-Löffel etc.

### Nothwendige Subhastation.

Ausgelagter Schulden halber soll das Christian Heinrich Böhler zugehörige, alhier sub Nr. 5 des Brandcatasters und Fol. 5 des Grundbuchs verzeichnete, im Uebrigen aber mit 21,49 Steuer-einheiten belegte Haus sammt Zubehör, welches ortsgewöhnlich, jedoch ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten und Abgaben, auf 423 Thlr. gewürdet worden,

den 24. Mai 1854

Mittags 12 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle nothwendiger Weise subhastirt werden, was unter Hinweis auf die in hiesiger und in der Schenke zu Kleinpöschau aushängenden, so wie auf unserer Expedition zu Leipzig einzusehenden Subhastationspatente hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Störnthal, am 7. März 1854.

Die Gerichte.  
Pfothenhauer.

Heute Mittwoch den 17. Mai 1854  
Nachmittags 4 Uhr

Versteigerung der bereits annoucierten Mannsfelder und sächsischen Ruxe auf meiner Expedition Neumarkt Nr. 42 (Marie) 3. Etage.

Adv. Heinrich Goetz,  
requir. Notar.

Auction in Neuschönefeld, Carlstraße Nr. 33, am 20. Mai  
Nachm. 4 Uhr. Katalog bei Hrn. Kaufm. Walthert dort.  
Dr. Schmutz.

Bei Edm. Stoll, Neumarkt Nr. 7, erschien so eben:  
Elster-Perlen. Marien-, Wald- und Brunnen-Polka für das Pianoforte componirt und allen Freunden des Elsterbades gewidmet von  
**Carl Geissler.** Preis 15 Ngr.

### Musikalien = Verkauf

Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar Jänich.

### Sprachunterricht.

Ich ertheile drei Mal wöchentlich zu 1 Thlr. pr. Monat Unterricht in der englischen und französischen, so wie auch in der italienischen Sprache. Darauf Reflectirende haben sich bei mir des Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr zu melden.  
Dr. C. Müller, Markt Nr. 13, im Hofe 3 Treppen.

Die Eröffnung der

## Königl. Sächs. privil. Trinkanstalt für Dr. Struve's künstliche Mineralwässer

wird in diesem Jahre den 29. Mai stattfinden, wovon hiermit das geehrte Publicum ergebenst in Kenntniss gesetzt wird.

Die Anstalt befindet sich, wie früher, in Gerhards Garten.

## Das Lager von Hemden, Strümpfen, Socken, Bettzeug

der Arbeits-Anstalt des Frauenhilfsvereins wird zu geneigter Berücksichtigung angelegentlichst empfohlen.  
Verkauf in der Bude Grimma'sche Straße vor Herrn Planer's Gewölbe.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Vollständiges Wörterbuch

der

## deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von F. A. Böttger.

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch.
2. Theil: Deutsch-Englisch.

Einige Handlungslehrlinge können nach der Messe unter sehr billigen Bedingungen noch an einem Unterrichte in der Chemie, mit Experimenten verbunden, Theil nehmen, in welchen dieselben die einzelnen Bestandtheile einer Substanz auffinden lernen, also auch deren Verfälschung erkennen, so wie den Gehalt der Potasche, Soda, Braunstein, Säuren auf eine schnelle und dabei sichere Weise bestimmen lernen, deren Werth oft sehr verschieden ist. Zu melden Weststraße Nr. 1657 bei

Heinrich Dietz.

Es können noch einige junge Mädchen gebildeter Aeltern am Unterrichte in allen weiblichen Handarbeiten, verbunden mit französischer Conversation, theilnehmen. Das Nähere Königsplatz Nr. 9, vorn 1. Etage.

Mädchen jeden Alters, vom fünften Jahre an, können an den Unterrichtsstunden in weiblichen Arbeiten jeder Art Theil nehmen. Näheres Gerberstraße Nr. 58, im 2. Stock bei

M. Baudius,

Aufträge auf Fertigung von Briefen und jeder Art schriftlicher Aufsätze und Arbeiten werden angenommen Burgstraße Nr. 2, 1. Etage.

Unterzeichneter macht einem reisenden Publicum bekannt, daß er sein Hotel, „Stadt Dresden“ genannt, auf das Beste eingerichtet hat, und empfiehlt sich einem reisenden Publicum bestens. Die reizende Lage, vis à vis dem Hochfürstl. Clary'schen Gartensalon, bietet viel Angenehmes dar.

**Fr. Trillhaase,**  
Pächter des Hochfürstl. Clary'schen Gartensalons  
und „Stadt Dresden“ in Teplitz.

## Speditionen

jeder Art werden auf's Prompteste und Billigste ausgeführt durch

**J. Lourie in Hamburg,**  
Commissions- & Speditions-Geschäft.

Carl Baumann, Tapezierer, bittet Bestellungen abzugeben Brühl, grüne Tanne, bei Herrn Schneidermeister Böttner.

## Strohhut-Bleiche

von G. Dehne übernimmt alle Arten Strohhüte zum Bleichen und Modernisieren, à Stück 10 Ngr., Petersstraße Nr. 40, 4. Etage.

## Anzeige für die Herren Buchbinder.

Ich habe mit einer Partie ganz neuer Platten, jedoch größtenteils nur in einzelnen Exemplaren Leipzig besucht und wohne Stadt Hamburg Zimmer Nr. 16.  
Von 8-12 und 2-4 Uhr.

**R. Schubert,**  
Graveur aus Berlin.

Die mir patentirte Stellvorrichtung bei Marquisen und Schnurenhalter empfiehlt, desgleichen ein Bett mit Matratze zum Zusammenlegen

**J. C. Pirnisch,**  
Schulgasse Nr. 12.

## Apparate



zur Bereitung von kohlensaurem Wasser, so wie Selters- und Soda-Wasser, Limonaden, moussir. Weinen und überhaupt kohlensäurehaltigen Getränken jeder Art, sind in verschiedenen Größen von grauer Steinmasse und Porzellan, sowohl mit als ohne Drahtumwicklung nebst den dazu nöthigen Füllungen und Frucht-säften vorräthig.

Auch werden die verschiedenen kohlensauren Wässer in Gläsern à 1/2 Ngr. in der Officin selbst verabreicht.  
Leipzig, Ostermesse 1854.

**Apoteker zum weißen Adler.**

## Peter Hubers Kleidermagazin,

Katharinenstraße Nr. 16, 2. Etage,

empfehle sein aufs reichhaltigste assortirtes Lager zur geneigten Berücksichtigung.  
Aufträge werden unter Garantie zum Ladenpreis pünctlich effectuirt.

Damenputz empfiehlt in neuer Auswahl äußerst billig und  
**S. Tränkner,**  
Kinderhüte) kl. Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage (rother Krebs).

**Bair. und engl. Stearinkerzen**  
offeriren in ausgezeichneter Qualität **Weinich & Co.**

Elegante Hüte und Hauben nach neuester Façon empfiehlt in reicher Auswahl; eben so werden Strohhüte gewaschen und façonnirt, auch schnell und billig garnirt bei

**G. Hausmann,** Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.

Teppiche und Möbelplüsch,  
Bett- und Sopha-Vorlagen,  
Tischdecken und Badedecken,  
ordinaire gedruckte Fußdecken,  
Cocoddecken, sehr geeignet für Gartenzimmer,  
empfehle das Teppichlager von

**Philipp Bätz,**  
Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

Reise-Säcke und Taschen  
im Teppichlager Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.



## Stühle mit Strohsitz und Garten-Möbel

aus der königl. Strafanstalt Waldheim  
im Depot Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

## Railway-Rugs

## und Railway-Wrappers,

wollene Reisedecken und Reiseschawls,  
empfehle en gros und en detail

**Gustav Markendorf,**  
vormals J. H. Meyer,  
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

## Außer meinem wollenen, Bigogne-, baumwollenen und leinenen Strumpfwaren-Lager

(en gros & en detail) feinsten Qualität, als: Leibjäckchen, Unterbeinkleider, Strümpfe, Socken und dergl., empfehle ich mein Magazin fertiger

## Herren-Wäsche

in Shirting und Leinen, so wie feine und ordinaire Cravatten, Schlipse, Hals- und Taschentücher, als wie auch ein gut assortirtes Lager sehr beliebter Sommer- und Pariser

## Glacé-Handschuhe

zu billigen Preisen.

**Carl Netto,** Petersstr. 23.

## Corsetten ohne Naht,

erste beste Qualität, weiß oder grau, à 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 10 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> (en gros pr. Dgd. von 12 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> an), Piqué- und Reifröcke, Strickjarn, Häkelgarne etc. empfehle

**Carl Netto.**

Um vielen Anfragen außer den Messen entgegen zu kommen, diene hiermit zur Nachricht, daß die mir übergebenen Waaren, bestehend in Tuch, Buckskin und Bettbrells, nur während der Messen zu haben sind. Da ich keine Spesen habe, so kann ich die Waaren billiger verkaufen, als selbige im Einzelnen auf der Messe zu haben sind. Sommer-Rockstoffe, 1/4 bis 10/4 breit, in grau 31, in dunkelgrün 35, in braun 36 u. 45 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1/4 graugezwirnt 30, kleincarrirt 33 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1/4 schwarzer Buckskin 37 1/2 bis 45 und ganz ausgezeichnet feiner 10/4 60 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> à Elle, 1/4 Bettbrell in roth 63, in blau 57 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Die Preise sind ganz fest. Hainstr. 5, 1 1/2 Tr. beim Goldarbeiter Steger.

Rein leinene Herren- und Damenhemden, Kragen, Vorhemden und Manschetten in den neuesten Façons, 1/4 und 12/4 breite Leinen zu Bettwäsche, Grasleinen-Tücher, so wie Rester-Leinen bei

## C. Heidsieck aus Bielefeld,

zur Messe kleine Fleischergasse Nr. 4 bei Herrn Bäckermstr. Schemmel, dem Barfußberg gegenüber.

Von Einem Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Ministerium concessionirtes  
Waschwasser:

## Liliones,

chemisch untersucht von dem Herrn Physikus Dr. Magnus in Berlin und Herrn Physikus Dr. Siebenhaar in Dresden, empfehlen wir als Schönheitsmittel zur Reinigung der Haut von Sommersprossen, Leberflecken, zurückgebliebenen Pockenflecken, Rötthe auf der Nase, so wie es auch einen gelben und braunen Teint sehr zart und weiß macht. Die Wirkung geschieht binnen 14 Tagen, und macht sich die Fabrik verbindlich, nach Verlauf dieser Zeit, bei ausgebliebener Wirkung, den Betrag zurückzuerstatten.

Herr Theodor Pützmann in Leipzig in der Centralhalle hat alleiniges Lager von uns, durch welchen wir auch alle Bestellungen kostenfrei effectuiren.

Der Preis pro Flasche 1 Thlr. (halbe Flaschen à 20 Sgr. sind nicht stets ausreichend, deshalb ohne Garantie).  
Rothe & Co. in Berlin.

## Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst  
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

In der alten  
Waage

Von heute an!

am Markt,  
Ecke  
der Katharinenstr.

Behufs Ersparung der Rückfracht, verkaufe ich die kostbarsten

## Herrn-Anzüge,

in einer überraschend reichen und geschmackvollen Auswahl zu fabelhaft spottbilligen Preisen.

Wollen Sie daher in der That gut — und billig — kaufen, so eilen Sie, ehe es zu spät ist, zur

Haupt-Fabrik von Adolph Behrens aus Berlin,  
am Markt, im Lotterieziehungsgebäude, 1 Treppe hoch.

## Feuerfeste Geld- und Documentenschränke,

deren Vollkommenheiten in London die grösste Auszeichnung gefunden haben, sind auch während dieser Messe „Hôtel de Pologne.“

Sommermeier & Comp. aus Magdeburg.



## Henry-Federn,

eine neue Art Metallschreibfedern, durch Form und Elasticität für jede Handschrift geeignet, sehr regelmäßig gespitzt, doppelt abgeschliffen, dauerhaft, sich stets gleich bleibend und als die vorzüglichsten anerkannt; das Groß (144 Stück) 20  $\%$ . Außerdem alle Sorten



## Stahl-, Compositions- und Guttapercha-Schreibfedern

zu den allerniedrigsten Fabrikpreisen. Etwas ganz Neues in Federhaltern, wodurch man die Feder beliebig hart und weich stellen kann. Außerdem noch 70 verschiedene Sorten Stahlfederhalter, das Duzend von 1  $\%$  an.

Jules Le Clerc aus Berlin und Hamburg,  
Auerbachs Hof, vom Neumarkt herein.

## Wiener Hauben,

Damen- und Kinderhüte, so wie schön ausgeputzte Strohhüte werden von heute an zu den billigsten Preisen ausverkauft Augustusplatz, 21ste Budenreihe, Ecke des mittleren Durchgangs an der Steingutreihe.

## Billiger Verkauf.

Die feinsten Luche, Sommer- und Winter-Buckskins, wie auch die feinsten Sommer-Rockstoffe sollen bis Sonnabend Nachmittag zu sehr billigen Preisen ausgeschnitten und verkauft werden  
Sainstraße, goldner Bahn im Gewölbe parterre.

**P u p p u l v e r.**  
Das seit vielen Jahren bestens bekannte Puppulver meiner sel. Mutter, der Witwe Oberländer, ist stets in derselben Güte zu haben bei **C. F. Schend, geb. Oberländer, Neumarkt 22.**

## Ludwig Heidsieck aus Bielefeld,

zur Messe **grosse Fleischergasse Nr. 1 parterre** bei Herrn Bäckermstr. Böhme, empfiehlt sein Lager schwerer naturgebleichter Handgarn-Leinen, weisser u. bunter Taschentücher, **fertiger Herren- und Damenhemden** in den neuesten Façons, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Damast- und Drellgedecke, Handtücher, Kaffee- und Dessertservietten, Batisttücher,  $\frac{1}{2}$  breite Leinen ohne Naht, so wie Resterleinen zu billigen Preisen.

## August Seffzig's Dank und Lebewohl.

Noch einmal kommt, zum Lebewohl!  
Und kauft Euch alle Hände voll!  
Ich gebe Alles billig fort,  
Weil Kosten macht der Rücktransport; —  
Ihr habt so freundlich mich beehrt,  
Seid oftmals bei mir eingelehrt, —  
Dum möcht' auch ich gern dankbar sein  
Und Euch zum Abschied noch erfreun!  
Damit Ihr künftig mein gedenkt,  
Wie ferner Euer Zutraun schenkt;  
Ein halbes Jahr ist bald dahin —  
Dann lehr' ich wieder mit frohem Sinn!  
Doch jetzt: Lebt wohl! Nehmt meinen Dank!  
Ich denk' an Euch mein Leben lang!

August Seffzig,

vor dem Grimma'schen Thore, dem Johannisbrunnen gegenüber.

## ff. Damen-Schuhwaaren

aller Art,

besonders sehr schöne Gamaschen-Stiefeln

empfiehlt

**Friedrich Albrecht**  
aus Weissenfels,  
Johanniskirchhof.



## Corsetts und Hoßhaar-Röcke für Damen

empfiehlt die Fabrik von

**G. Lottner aus Berlin**

diese Messe in eleganter Auswahl, so wie auch eine feine Sorte

**Steppröcke und Steppdecken.**

Stand: **Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Etage.**

**Billiger Verkauf.**

Feinste niederländische Tuche, das Neueste und Feinste in Sommer-Rockstoffen, Buchflin und Damentuchen werden diese Messe hindurch on detail billig verkauft Hainstraße,

**Hotel de Vologne,**  
Gewölbe Nr. 111 parterre.

**Verschiedene leinene Herrenhemden**  
zu herabgesetzten Preisen bei  
**Ludwig Heidsieck aus Bielefeld.**

Zur Messe **grosse Fleischergasse Nr. 1 parterre** bei Herrn Bäckermstr. Böhme.

## D. H. Daniel aus Berlin

empfiehlt sein Lager der neuesten

**Mantillen u. Mantelets.**

Verkauflocal wie früher

**Muerbachs Hof 1 Treppe.**

## Billiger Bettfedern-Verkauf

bei **J. Enzmann aus Böhmen, Petersstraße Nr. 37.**

**Nur in der Nicolaisstraße, im Rosenkranz 1 Tr., neben St. Hamb.,**

sind die echt englischen bläuhrigen Nähadeln, die gut geböhrt, gute Spitzen haben und nicht den Faden schneiden, in allen Nummern, das 1000 zu 1  $\text{fl}$  5  $\text{kr}$ , 100 Stück in 4 Nummern 4  $\text{kr}$ , 50 Stück 2  $\text{kr}$ , zu haben.

Ein großes Lager engl. **Stahlfedern** in allen Sorten soll gänzlich ausverkauft werden.

**Saken und Dosen**, schwarze und weiße,

**Porzellan-Köpfe** in allen Größen, 6 Dbd. 15 Pf.,

**englische Scheeren**, sehr billig,

**echter Hanfzwirn**,

eine Partie **Blaisfedern** sollen ausverkauft werden.

**Dies Alles nur im Rosenkranz, 1 Treppe.**

## Guts-Verkauf.

Eines der schönsten und wohl auch einträglichsten Landgüter in Leipzigs Nähe steht sofort für 17,000  $\text{fl}$  zu verkaufen. Nur realen Käufern das Nähere unter Adresse L. 3. 5. poste restante Leipzig.

**Zu verkaufen** ist ein eingerichteter Garten. **Zu erfragen** Lederhof links 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist besonderer Verhältnisse halber ein in sehr frequenter Lage gelegenes, seit vielen Jahren flott betriebenes **Victualien- und Milchgeschäft**, und wird hierüber nähere Auskunft erteilt **Halle'sche Straße Nr. 3, 3 Treppen.**

**Verkauf.**

Ein **Kohlen- und Haberngeschäft**, welches schwunghaft betrieben wird, soll Ortsveränderung halber mit allen Vorräthen verkauft werden. Das Nähere bei **Zummel, Petersstraße Nr. 1 im Keller.**

**Zu verkaufen** ist ein neues tafelförmiges **Pianosforte** (neueste Construction,  $\frac{3}{4}$  oct.) **Ritterstraße Nr. 7, 3 Treppen** vorn heraus.

Ein schön gearbeiteter, großer polierter runder Tisch, **Kirschbaumholz**, **Wachstuch-Überzug**, 12 bis 14 Personen Raum bietend, für eine **Schankwirtschaft** oder **Restauration** besonders passend, soll wegen Mangel an Platz billig verkauft werden.

Näheres **Petersstraße Nr. 38 im Gewölbe.**

Ein **Mahagonisecretair** (Meisterstück) ist zu verkaufen **Wischermarkt in der Bude** an der **Restauration von Burkhardt.**

Zwei **Edel- u. eine kleinere Ottomane**, passend für **Restaurations**, mit ganz wollenem Überzug, in beachtbarem Zustande, sind einzeln oder zusammen sehr billig zu verkaufen **Brühl Nr. 3, 3. Etage**, vorn heraus links.

Hierzu eine Beilage.

# Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 137.)

17. Mai 1854.



## Heinemanns Hotel zur Stadt Leipzig in Dresden.

Das im Jahre 1852 neu gebaute Hotel enthält 96 Logir-Zimmer, einen Speisesaal, einen großen Tunnel mit zwei Billards, auch Stallung und Remise. Die Einrichtung ist der jetzigen Zeit entsprechend, Bedienung zuvorkommend und prompt, dabei sehr billige Preise. Ein resp. reisendes Publicum um gütigen Besuch bittend, zeichnet hochachtungsvoll und ergebenst

August David Heinemann.

## == Bremer Cigarren-Ausverkaufs-Offerte. ==

Auerbachs Hof Nr. 17 bei Wohlgerath sollen zur Zeit der Messe (zum Fabrikpreis und 25 Stück nur zum Kostenpreis als Probe berechnend) abgegeben werden: Missouri- und Cincinnati-Cigarren 1000 Stück 6 Thlr., Halb-Havana 7 Thlr., La Corona 10 Thlr., La Emprisa 12 Thlr., de Lady Twist in Triest 14 Thlr., Import. de H. Upmann, La Viola und Trabucellos 20 Thlr., La Rosita und Competentia Havana 22 1/2 Thlr.

## H. Underberg-Albrecht

am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein,  
alleiniger Destillateur des

## Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Oecidit, qui non servat.“

Exportirt nach Nord- und Südamerika, Australien, Griechenland, Schweden und Norwegen, und Depots in allen Hauptorten Deutschlands, Rußlands, Englands, Frankreichs, Belgiens und Hollands.

Dieser rühmlichst bekannte magenstärkende Bitter-Extract, der feinste und wohlthueendste bisher bekannte Liqueur, der sich sowohl von Seiten der anerkanntesten Herren Aerzte des Vaterlandes als des Publicums einer überaus günstigen Aufnahme erfreut, ist bei den bekannten Debitanten zu haben;

in Leipzig bei Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42/33, und

Theodor Hoch, Halle'sche Straße Nr. 12;

in Dresden: Sommer & Seupke, Neustadt,  
Albert von Milkau, Wisdruffer Gasse,  
Adolph Loeser, Krauzgasse Nr. 10;

in Chemnitz: August François;

in Altenburg: J. C. Grumpelt.

Nichts ist angenehmer, kühlender und erfrischender, als Boonekamp of Maag-Bitter in Zuckerwasser. 1/4 oder höchstens 1/2 Bismarckgläschen genügt für ein Glas von 1/2 Quart. Zu einem gewöhnlichen Wassergläschen reicht ein Theelöffelchen voll Boonekamp of Maag-Bitter aus.

Damen und Kindern, nicht minder Herren wird dies wirklich angenehme Getränk sogar von vielen Herren Aerzten empfohlen.

Für die Agentur oder den Debit dieses für jede Haushaltung nöthigen Artikels beliebe man sich direct an H. Underberg-Albrecht in Rheinberg am Niederrhein, alleiniger Destillateur des Boonekamp of Maag-Bitter, zu wenden.

**E**ine 2 sitzige **Ottomane**, passend in Comptoirs u., ist für **6**  $\text{fl}$  zu verkaufen Brühl Nr. 82, im Hofe 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist billig ein fast neues Comptoirpult, für 2 Personen passend. Näheres gr. Windmühlengasse Nr. 30.

**Mehrere reinliche Familienbetten** sind billig zu verkaufen tl. Windmühlengasse Nr. 8, 2. Etage.



Im Gasthaus zum deutschen Haus werden Donnerstags den 18. Mai von früh 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ein Paar große schwarzbraune, auf beide Hände gerittene und zugleich gut eingefahrene, gesunde Pferde nebst einer fast neuen, sehr leichten Halbchaise und Geschirren im Ganzen oder getrennt zum Verkauf um billigen Preis bereit stehen.

**Zu verkaufen** ist ein starkes Arbeitspferd (Wallach). Zu erfragen lange Straße Nr. 25.

**Roggenkleie** empfiehlt zu billigstem Preise **C. A. Müller junior**, Gerberstraße Nr. 67 im Hof.

**Zu verkaufen:** reine Roggen- und Weizen-Kleie im Rehl- und Producten-Geschäft Zeiger Straße Nr. 3.

## Cigarren,

**la Zamora** Nr. 45 à 6  $\text{fl}$ , **la Lyra** Nr. 46 à 9  $\text{fl}$ , **la Mulata** Nr. 62 à 10  $\text{fl}$ , **la Perla** Nr. 21 à 10  $\text{fl}$ , hell und dunkel, in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{10}$  K., rein brennend, theils 3jähriges Lager, gute Qualität und sehr preiswerth, empfiehlt **A. G. v. d. Planitz**, Grimma'sche Straße Nr. 20.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh u., werden verkauft in Leipzig bei **E. Tillebein**, Conditior in der Centralhalle.

Die von dem Kngl. Pr. Professor Dr. **Albers** zu **Bonn** angelegentlichst empfohlenen **Rheinischen**

## Brust-Caramellen

haben sich nach den vorliegenden authentischen Beweisen als ein ganz vorzügliches Linderungsmittel bewährt und hierdurch nicht allein in ganz Deutschland große und allgemeine Anerkennung gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einen ehrenvollen Ruf erlangt; und so wie dieses Fabrikat ein fast unentbehrliches Hausmittel geworden ist, bietet es zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß.

Alleinverkauf für Leipzig bei **Gebrüder Tecklenburg**.

## Frischen Maitrank-Extract und Bowlen-Essenz

empfangen und empfehlen **Weidenhammer & Gebhardt**.

**Homöopathischen Gesundheits-Kaffee**, aus der Fabrik von Krause & Co. in Nordhausen, empfohlen durch Herrn Dr. Luse in Göttingen, verkauft **Wilhelm Thum**, Burgstraße Nr. 7.

verkauft **Brathäringe** **Wilhelm Thum**, Burgstraße Nr. 7.

## Frische Speckpöklinge und Kieler Sprotten

empfang **A. C. Ferrari**.

**Kleine und große Speise-Fische** von 2 bis 3  $\text{fl}$ , à 2 1/2  $\text{fl}$ , sind zu haben Frankfurter Straße Nr. 21 bei **Witwe Friedrich**.

Ausgezeichnet schöne Cervelatwurst in Schweinsbarm, Zungen-, Roth- und Leberwurst, Knackwürstchen, heute frisch, à Dgd. 7  $\text{fl}$ , schönes Kochfleisch, Bauchstücken zum Rohessen, à 7 1/2  $\text{fl}$ , deli- cate mar. Häringe mit vielen Früchten, Brathäringe, ger. Lachshäringe, Erfurt. Gräupchen, Nudeln, Maccaroni, Preiselbeeren, saure, Pfeffer- u. Senfgurken, Limb. Käse, à 5  $\text{fl}$ . **C. Schaaf**, Universitätsstr.

## Geräucherten und mar. Lachs, nord. Kräuter-Anchovis,

erhielt wieder frische Sendung in bester Qualität und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

**C. G. Polster**, Markt Nr. 15.

## Schinken, Pumpernickel.

Schinken ohne Bein à 7 und 7 1/2  $\text{fl}$ , Westphälische Würste à 8  $\text{fl}$ , Braunschweiger à 10  $\text{fl}$ , so wie frischen Pumpernickel empfiehlt **Zumborn**, große Fleischgasse, Stadt Frankfurt.

**Ziegenmilch** ist täglich zu haben Colonnadenstraße beim Lohnkutscher Schulze.

Von einem nahen Gute können täglich 2 mal 20 bis 30 Kannen Milch zur Stadt geliefert werden. Wo? erfährt man beim Hausmann Reichsstraße Nr. 14.

**Sadern und Papier** werden stets eingekauft Ritterstraße Nr. 39 bei **W. Thümmler**.

Ein Haus von 5 bis 8000 Thlr. wird zu kaufen gesucht (jedoch ohne Unterhändler). Genaue Angabe der Lage, des Ertrags, Flächenraums, Steuereinheiten und Abgaben, nebst Forderung und Anzahlung sind poste rest. franco unter F. F. 777. niederzulegen.

**Gebrauchte Pianinos** werden zu kaufen gesucht Kaufhalle Nr. 4.

**Zu kaufen gesucht** wird ein junger brauner Wachtelhund. Adressen wird Herr Kaufmann Zuckuff, Hainstraße, entgegen nehmen.

**Abzulassen** ist  $\frac{1}{4}$  eines Theater-Abonnements (zweite Rangloge), ganz oder getheilt. Das Nähere zu erfragen Neumarkt 34, 3 Tr.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein cautionsfähiger Aufseher. Alles Nähere zu erfragen in der Cigarrenbude Königsstraßen-Ecke auf dem Kopplage rechts.

**Gesucht** wird eine Demoiselle, welche Draht einnähen kann, in der Strohhut-Fabrik in Hotel de Pologne.

**Gesucht** wird ein Mädchen, welches in der Küche erfahren ist und zum 1. Juni antreten kann, Burgstraße Nr. 28.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, das in der Küche nicht ganz unerfahren ist, Petersstraße Nr. 7 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit auf der Insel Buen Retiro.

**Gesucht** wird zum 1. Juni eine Köchin, die schon in Gasthäusern gedient hat. Das Nähere ist zu erfragen Königsplatz Nr. 12, Bamberger Hof.

**Gesucht** wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, Markt Nr. 5, 2 Treppen.

Eine gute Köchin, die auch häusliche Arbeiten mit übernimmt, wird zum 1. Juni gesucht Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

**Gesucht wird eine Hauslehrerstelle in Leipzig.** Der Suchende, mit den besten Empfehlungen versehen, beansprucht außer freier Wohnung keinen weiteren Gehalt.

Adressen bittet man unter der Chiffre H. S. an die Matthes'sche Buchhandlung, Universitätsstraße Nr. 19, gelangen zu lassen.

Ein gewandter und geschickter **Kellner** sucht Stelle als solcher; derselbe hat sehr gute Zeugnisse und ist zu empfehlen. Näheres Reichsstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

## Commisstelle = Besuch.

Ein sowohl im Detailfache als auch mit allen Comptoirarbeiten wohl vertrauter junger Mann, militärfrei und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht anderweitiges Engagement und kann sofort antreten.

Gen. Offerten unter Chiffre A. J. C. poste restante Leipzig.

Ein junger gebildeter Mensch sucht eine Stelle als Rechnungsführer, Fabrikassessor, Expedient etc., und erbittet geneigte Offerten franco sub A. K. H. 1535 poste restante Markranstädt.

Ein gebildeter junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung im Verwaltungs-, Rechnungs- oder Justizfache, als Rechnungsführer auf einem Rittergute, Lagerhausverwalter etc. Näheres bei Herrn Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13, 2 Treppen hoch.

Ein Bursche (17 Jahre), hier fremd, der seit 2 1/4 Jahren in einer ansehnlichen Wirthschaft conditionirte, sucht eine Stelle als Kellner. Näheres Gerberstraße Nr. 55.

Ein Mann von 28 Jahren, der mit Pferden umzugehen weiß und sich auch sonst jeder Arbeit unterzieht, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Friedrich Voigt, Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Ein Bursche von hier, welcher eine gute Hand schreibt, sucht einen Posten als Laufbursche etc., wo möglich in einer Handlung. Das Nähere bei Herrn Kaufmann Gustav Rus.

Ein Bursche vom Lande sucht einen Posten als Laufbursche. Gef. Adressen bittet man abzugeben Neumarkt 41 beim Hausmann.

Eine Dekonomie-Wirthschafterin in den 30er Jahren, welche der Wirthschaft selbstständig vorstehen kann, sucht zu Johannis eine anderweitige Stelle. Adressen werden unter Chiffre L. F. poste restante Borna erbeten.

Eine gewandte Verkäuferin, welche schon längere Zeit servirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement. Adressen unter der Chiffre A. F. H. 3. befördert die Exped. d. Bl.

**Gesuch.** Ein Mädchen von auswärts sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juni oder auch noch früher bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Königstraße Nr. 14 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen von außerhalb, im Serviren, Nähen und Platten erfahren, mit guten Attesten versehen, sucht so bald als möglich eine Stelle. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen unter den Buchstaben E. K. H. 12. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein Mädchen, welches in der Küche und aller häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht bis 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 4, 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 2, Hof links 2. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, mit guten Attesten versehen, sucht vom 1. Juni dieses Jahres an bei einer Herrschaft als Köchin einen Dienst.

Zu erfragen Hotel de Saxe, 2 Treppen nach der Promenade zu.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 54 im Brüggegebäude.

Ein in der Küche und häuslichen Arbeiten wohlverfahrenes Mädchen sucht zum 1. Juni bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres Schloßgasse Nr. 7, 1 Treppe im Hofe.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht bis zum Ersten einen Dienst.

Zu erfragen Petersstraße Nr. 19 parterre.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen vom Lande sucht zum 1. Juni einen Dienst; sie ist erfahren in der Küche, so wie auch im Nähen, Platten u. s. w. Zu erfragen bei Madame Boff, äußere Dresdner Straße Nr. 40, Arnolds Haus 2 Treppen.

Ein starkes, kräftiges Mädchen, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres bei Hrn. Kaufm. Müller, Theatergasse Nr. 5, 3 Tr.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht sogleich oder zum nächsten ersten einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 51 vorn heraus eine Treppe links.

Ein Mädchen von auswärts sucht einen Dienst als Kindermädchen Dresdner Straße Nr. 57 im Hofe.

Ein Mädchen, das sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 23, 3 Treppen links.

Ein Mädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat, sucht Verhältnisse halber bei einer anständigen Herrschaft bei Kindern und zu häuslicher Arbeit Dienst. Ritterstraße Nr. 4 beim Hausmann.

Eine geschickte Jungemagd sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Juni oder Juli Dienst. Zu erfragen Kupfergäßchen, Dresdner Hof, im Hofe quervor 1 Treppe.

Ein Mädchen, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 1. Juni einen anderweiten Dienst. Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder für Alles. Zu erfragen Hospitalplatz Nr. 3 bei Frau Bitterlich.

Ein ehrliches, reinliches, solides Mädchen von gesetzten Jahren vom Lande, mit guten Zeugnissen versehen, welches sich jeder Arbeit unterzieht, sucht baldmöglichst einen Dienst als Köchin bei einer guten Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande. Zu erfragen bei Hoffmann, Weststraße Nr. 1656, 4 Treppen.

Ein Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten gern unterzieht und von ihrer Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 8 parterre.

Ein Mädchen sucht Dienst bis 1. Juni für Küche und häusliche Arbeit. Zeiger Straße Nr. 26.

## Logis = Besuch.

Von einem unverheiratheten Herrn wird zu Michaelis an oder in der Nähe der Promenade ein unmöbliertes Familienlogis von wenigstens 4 Zimmern nebst Zubehör in 1. oder 2. Etage auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Schriftliche oder persönliche Anmeldungen bei Herrn Kaufmann Pfüzner, Hall. Str. Nr. 6.

**Zu miethen gesucht** wird für nächste Johannis von einem ruhigen kinderlosen Geschäftsmanne ein mittleres Familienlogis, wo möglich in der innern Vorstadt. Adressen werden im Atelier des Hrn. Mechanik. E. Fr. Schönbrodt, Weststr. 1681 angenommen.

**Zu miethen gesucht** wird sogleich oder zu Johannis zu beziehen in der großen Fleischergasse oder deren Nähe ein mittleres Familienlogis. Adressen mit Preisangabe bittet man Hainstraße Nr. 22 beim Hausmann abzugeben.

**Ein Gewölbe** außer den Messen, Markt, Hainstraße, Schuhmachergäßchen oder deren Nähe, wird sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man in der Expedition d. Bl. unter A-Z. H. 10. abzugeben.

Für eine einzeln stehende Dame wird in der Grimma'schen Vorstadt ein kleines Familienlogis mit freundlicher Aussicht zu Johannis zu beziehen gesucht.

Adressen wolle man gefälligst bei Mad. Haubold, Haug'sches Haus am Augustusplatz 4. Etage abgeben.

**Gesucht** wird zu Johannis oder Michaelis ein Familienlogis von 3 bis 4 Stuben und einigen großen Kammern nebst Zubehör und Garten, gleichviel in welchem Stadttheil es ist, nur in gesunder Lage und mit freundlicher Aussicht, — hohes Parterre oder erste Etage. Adressen nebst Preisangabe bittet man abzugeben Markt, Barthels Hof, 2. Etage links.

**Gesucht** wird zum 1. Juni eine Stube nebst Kammer, unmöbliert, wo möglich in einer freundlichen Lage. Adresse Mühlgasse Nr. 13, 1 Treppe vorn heraus.

Ein Paar stille Leute suchen zu Johannis a. c. ein Logis im Preise von 30 bis 50 Thlr. Adressen beim Hausmann Herrn Gustav Schneider im Anker, Hainstraße, niederzulegen.

Ein solides Frauenzimmer sucht sogleich ein Stübchen ohne Möbel im Preise zu 12 Thlr. Adressen bittet man abzugeben alte Burg Nr. 8 im Hofe links 3 Treppen.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einem freundlichen Garçon-Logis mit separatem Eingang Ritterstraße Nr. 40, 3 Tr. vorn heraus.

### Ein große erste Etage,

welche sich sowohl zu einem Familienlogis als zu einem Geschäftslocale eignet, ist zu vermieten und Näheres Burgstraße 21, erste Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist ein halbes Gewölbe Hotel de Pologne im Kleidermagazin.

Vermietet wird eine 2. Etage zu 65 Thlr., welche zu Johannis bezogen werden kann. Stadt Magdeburg.

Zu vermieten ist ein Parterre-Logis, 2 Stuben und eine Kammer nebst übrigem Zubehör, Täubchenweg Nr. 3 parterre.

Zu vermieten ist von Michaelis eine 2. Etage von 6 Stuben, 4 Kammern, Zubehör und Gärtchen Inselstraße Nr. 14, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis an einzelne stille Leute, Preis 44  $\text{fl}$ .

Das Nähere Preußergäßchen Nr. 1/41.

Zu vermieten ist von l. Johannis ab in der Münzgasse Nr. 3 ein kleines Familienlogis für 30  $\text{fl}$ . Näheres daselbst im Gewölbe.  
Adv. Seymann.

Zu vermieten und nächste Michaelis zu beziehen ist ein freundliches Familienlogis an der Promenade mit 3 neu tapezierten Stuben und Stubenkammer, guten Defen und Vorsefenstern. — Das Nähere am Neukirchhof Nr. 28 im Garten.

### Verhältnisse halber

ist ein kleines Logis mit Stube, Stubenkammer, Küche, Bodenkammer nächste Johannis noch zu vermieten, passend für zwei Personen. Das Nähere am Neukirchhof Nr. 28 im Garten.

In dem ehemaligen Dr. Becker'schen Hause auf dem Neukirchhof Nr. 26 sind in der 2., 3. und 4. Etage helle freundliche Wohnungen mit der schönsten Aussicht nach der Promenade an ledige Herren, mit oder ohne Möblement, zu vermieten. Ganz nach Belieben kann eine Stube mit hellem luftigen Schlafcabinet, oder auch 2 Stuben mit 2 Piecen, monatweise oder vierteljährlich abgegeben werden. Das Nähere zu erfragen Gerberstraße.  
Bäckermeister Seifert.

Eine zweite Etage, bestehend aus drei Zimmern, Kammern und Zubehör, ist für Michaelis a. c. zu vermieten und Thomaskirchhof Nr. 14, 1 Treppe das Nähere zu erfragen.

Ein Hausstand mit Verschluss ist für nächste Michaelismesse zu vermieten.  
Zu erfragen Reichstraße Nr. 14 beim Hausmann.

Goblis. Eine hübsche Familienwohnung und zwei Wohnungen für einzelne Herren (auch Stallung für ein Reitpferd) sind für den Sommer oder fürs Jahr zu vermieten. Näheres Petersstr. 2, 3 Tr.

Zu vermieten ist von jetzt oder Johannis d. J. Grenz-gasse eine hohe Parterrewohnung von 3 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör.  
Das Nähere Grimma'sche Straße Nr. 31, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, an einen oder zwei Herren, Nicolaistr. Nr. 47, 3. Et. vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich eine größere oder kleinere möblierte Stube mit oder ohne Kammer bei Wilhelm Haberland, Petersstraße in den 3 Rosen.

Zu vermieten ist ein gut möbliertes Zimmer mit freundlicher Aussicht Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 2, 4. Etage links.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an einen oder zwei ledige Herren eine freundliche ausmöblierte Stube nebst Schlafstube vorn heraus Brühl Nr. 19, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube Neukirchhof Nr. 7, eine Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Alkoven an einen soliden Herrn Nicolaistraße Nr. 34, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist sofort eine möblierte Stube mit Schlafcabinet Petersstraße Nr. 22, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten und den 1. Juni zu beziehen sind zwei möblierte Stuben für einen oder zwei Herren Brühl 84, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube vorn heraus Nicolaistraße Nr. 8, 3 Treppen.

Zu vermieten ist (mehrfrei) 1 Stube nebst Kammer im Hofe mit separatem Eingang Katharinenstraße Nr. 19, dritte Etage.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit Alkoven vorn heraus an einen oder zwei ledige Herren Burgstraße 10, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine schöne Wohnstube nebst Schlafcabinet. Näheres Nicolaistraße Nr. 54, 2. Etage.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine gut möblierte Stube große Fleischergasse Nr. 25, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube an Herren vorn heraus Brühl Nr. 77 bei Reinhold.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle große Fleischergasse Nr. 18, 4 Treppen.

Sofort ist eine freundliche, gut möblierte Stube mit Schlafgemach zu vermieten Neukirchhof Nr. 10, 3. Etage.

Eine möblierte Stube ist billig an einen Herrn zum 1. Juni zu vermieten. Näheres zu erfragen große Fleischergasse, Stadt Frankfurt Nr. 2, 4 Etage.

Ein sehr geräumiges, schön ausmöbliertes Zimmer nebst hellem Schlafcabinet, für Beamte oder Herren von der Handlung sehr passend, ist sogleich zu vermieten Petersstraße Nr. 22, 2. Etage vorn heraus.

Eine gut möblierte Stube mit Bett und Mitgebrauch eines Gartens ist an einen einzelnen Herrn oder Dame sogleich zu vermieten. — Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 48, im Hofe eine Treppe rechts.

Zwei Stuben, fein möbliert, Aussicht nach der Promenade, sind sofort einzeln oder getrennt an solide Herren zu vermieten Obstmarkt Nr. 1 parterre.

Eine möblierte Stube mit separatem Eingang ist vom 15. Juni an zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 43, 3 Tr. vorn heraus.

Eine freundliche Stube nebst Schlafgemach ist zu vermieten Petersstraße Nr. 42, 2 Treppen, Quergebäude.

Ein gutes Mädchen kann eine ganz gute Schlafstelle bekommen. Kirchgasse Nr. 3, 3 Treppen zu erfragen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Petersstraße Nr. 42, im Hofe links 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Inselstraße Nr. 13, Hintergebäude 3 Treppen.

## Kunstanzeige.

### Große Funkenburg.

Heute Mittwoch den 17. Mai große neue Vorstellung der Gesellschaft des W. Kolter und N. Waizmann auf der großen Funkenburg.

Anfang punct  $\frac{1}{2}$  Uhr. Die Casse wird um 4 Uhr geöffnet.  
Preise der Plätze: Erster Rang 10  $\text{fl}$ , zweiter Rang  $7\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , dritter Rang 5  $\text{fl}$ , zum Stehen außerhalb des Circus  $2\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .  
Kinder die Hälfte.  
W. Kolter und N. Waizmann,  
Directoren.

## S.K. Heute Thonberg Damen-Verein.

Leipziger Salon. Heute Übungsstunde. J. Böhme.

# Grand Théâtre des Pantomimes et des Tableaux vivants

in der elegant und bequem eingerichteten

Römischen Halle auf dem Kopplatz.

Heute und täglich während der Messe zwei große Vorstellungen der mimisch-athletischen, akrobatischen und bioplastischen Akademien, verbunden mit Donischen und Japanischen Spielen der Gebrüder Schneider nebst Gesellschaft, bestehend aus 24 Personen (15 Damen und 9 Herren). Preise der Plätze: Sperrsitze 15 Ngr., 1. Platz 10 Ngr., 2. Platz 5 Ngr., 3. Platz 2½ Ngr. Anfang der 1. Vorstellung 5½ Uhr, der zweiten 8 Uhr Abends.

Gebr. Schneider, Direktoren.



## Programm

der

# STERBOSKOPEN,

ausgestellt

im grossen Saale des Hôtel de Prusse  
bis Sonntag den 21. Mai 1854.

### II. Serie.

Entree à Person 7½ Ngr. — Dutzend-Billets 2 Thlr., ein halbes Dutzend 1½ Thlr. sind an der Casse zu haben.

#### Erste Abtheilung.

1. Portal des Doms zu Cöln.
2. Der gesprengte Thurm zu Heidelberg (Winterlandschaft).
3. Der Eingang zum Heidelberger Schlosse.
4. Die Ruinen von Bacharach.
5. Schloss Ernstfels.
6. Haus Rustique am Rhein.
7. Das Heidelberger Schloss (Seitenansicht).

#### Zweite Abtheilung.

- 8—15. Statuen aus dem Schlosse von Versailles et St. Cloud.

#### Dritte Abtheilung.

16. Der Tower.
17. Piedestal zum Wellington-Denkmal in London.
18. Kirche von Twicknam.
19. Kirche von Windsor.
20. Irländische Oekonomie (Winterlandschaft).

#### Vierte Abtheilung.

21. Eglise de la Madeleine.
22. Corps legislatif.
24. Place de Chatelet.
24. Dome des Invalides.
25. Eglise St. Sulpice.
26. Les canons de l'hôtel des Invalides.
27. Entrée du Jardin de Trianon. \*)
28. Effet de neige de Trianon. \*)
29. Une vue du Parc de Versailles. \*)

\*) Letztere Ansichten sind, vielfachen Wünschen nachzukommen, im Programme geblieben.

NON PLUS ULTRA.



## Kreutzbergs grosse Menagerie

in der großen Bude auf dem Kopplatz

ist geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr. Hauptfütterung und Abrichtung täglich zwischen 3 und 4½ Uhr. Zum Schluß große Production des Riesen-Elephanten Miss Baba.

Preise der Plätze zwischen 3 und 4½ Uhr:

erster Platz 15 Ngr.; zweiter Platz 7½ Ngr.; dritter Platz 3 Ngr.

Preise der Plätze außer dieser Zeit:

erster Platz 10 Ngr.; zweiter Platz 5 Ngr.; dritter Platz 2½ Ngr.

Kreutzberg,  
Thierhändler.

## Cirque Francois Loisset auf dem Königsplatze.

Heute Mittwoch große Vorstellung in der höheren Reitkunst, Pferdedressur etc.  
 Preise der Plätze: Sperrsiß 20 Ngr., 1. Platz 15 Ngr., 2. Platz 10 Ngr., 3. Platz 5 Ngr. Kinder in Begleitung erwachsener Personen zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte.  
 Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Casseneröffnung 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. — Morgen Vorstellung. **François Loisset, Director.**

Heute  
 vorletzte Vorstellung in dem mit Gas erleuchteten Salon auf dem Roßplatz:  
**3000 Jahre Weltgeschichte,**

großes bewegliches Bild, 1600 Fuß lang und 14 Fuß hoch, die wichtigsten Entwicklungsperioden der Geschichte der Völker der Erde in drei Abtheilungen darstellend. 1. Abth.: Von den Grottentempeln der Insel Elephanta, den ältesten indischen Denkmälern bis zum Siege des Christenthums. 2. Abth.: Von Karl dem Großen bis zum 30jährigen Kriege. 3. Abth.: Von Gustav Adolph bis zum jetzigen Konstantinopel. Das Bild wird durch einen interessanten Vortrag erklärt.  
 Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. — Preise der Plätze: 1. Platz 10 Ngr., 2. Platz 5 Ngr., 3. Platz 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

**SALLE de Mr. ROBIN,**  
 Heute Mittwoch den 17. Mai  
**Dritter Cyclus der**  
**von Herrn Robin**



**Königsplatz.**  
 und alle folgenden Abende  
**physikalischen Vorstellungen**  
**aus Paris.**

In diesem letzten Cyclus wird das so vielseitig verlangte und gewünschte Verschwinden zweier Personen jeden Abend stattfinden. Zum Schluß der Soireen der dritte Theil der **Agloscope.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
 Preise der Plätze: Sperrsiß 20 Ngr., zweiter Platz 10 Ngr., dritter Platz 5 Ngr. Billets sind von 10 bis 4 Uhr in benanntem Locale zu haben.  
 NB. Sonntag den 21. Mai Abschiedsvorstellung.

## Schweizerhäuschen.

Morgen Donnerstag den 18. Mai

zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs  
**Friedrich August**

## GROSSES FEST-CONCERT

unter Leitung des Musikdirectors Erdmann Puffholdt.

Anfang 5 Uhr. Entree à Person 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. Das Programm erscheint im morgenden Blatte.  
 Bezieht sich hierauf erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publicum ergebenst aufmerksam zu machen, daß ich meine Localitäten festlich decoriren und außer großer Illumination des Gartens am Schluß des Concerts ein Feuerwerk abbrennen werde, welches mit dem Allerhöchsten Namenszuge Sr. Majestät in Brillantfeuer enden wird. Zugleich empfehle ich außer den gewöhnlichen Erfrischungen als etwas Neues: **Reis-Glacé.**  
**K. Valär.**

## \*\*\* Abendstern. \*\*\*

The dansant im großen Saale des Schützenhauses Sonntag den 21. Mai 1854.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind in Empfang zu nehmen im Gewölbe des Herrn **C. Voigt** (Kramerhaus), so wie in der Restauration des Herrn **Wallner** (Katharinenstraße Nr. 16).  
**Der Vorstand.**

**Louis Werner.** Heute  
**Damen-Club**  
 im Unterrichts-Local.

Heute Mittwoch  
**Odeon.** Concert u. Ballmusik.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Das Musikchor **K. Starcke.**

Heute Tanzübung.  
**Wiener Saal.** **A. Eberlein.**

Heute Mittwoch den 17. Mai musikalische Gesangs-Production  
 der Gesellschaft **Knebelberger.** Anfang 8 Uhr.

**Insel Buen Retiro.**  
 Heute Mittwoch Concert.

Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **Dr. Wend.**

**Insel Buen Retiro.**  
 Heute Concert vom Musikchor des Herrn **Wend**, wobei ich mit div. warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.  
**Dr. Ebner.**

**Neue Restauration**  
 von Herrn **Lange**, Nicolaisstraße Nr. 51.  
 Heute Mittwoch **musikalisch-humoristische Gesangsvorträge**, wozu Herren und Damen freundlichst einladet **C. Oberländer.** Anfang 1 $\frac{1}{2}$  Uhr.

# Pariser Salon. Kränzchen Pariser Salon.

Anfang 7 Uhr.

heute Mittwoch den 17. Mai.

B. Wehrmann.

## Extra-Concert im Waldschlößchen zu Gohlis

Morgen den 18. Mai zum Geburtstage Sr. Majestät des Königs  
vom Musikchore des vierten Jäger-Bataillons.

### Kleine Funkenburg.

Heute Mittwoch findet von dem Minnesänger Julius Sprenger aus Berlin eine Abendunterhaltung statt, deren Ertrag für die unglücklichen Abgebrannten in Hammelburg bestimmt ist.

Schulze, Restaurateur.  
Sprenger, Minnesänger.

### Rheinischer Hof

bei Herrn Jobne.

Heute Mittwoch

### Gesang-Concert

von dem Sänger-Paar „die Gemüthlichen.“  
Anfang 1/28 Uhr.

### Quente's Restauration,

Thomasgäßchen Nr. 3.

Heute musikalische Abendunterhaltung v. Kilian u. dessen Töchtern.

### Hôtel de Saxe.

Heute musikalische Abendunterhaltung.

Heute Mittwoch Schlachtfest bei  
Wenzel Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

**Goldner Hirsch.** Heute musikalische Abendunterhaltung, wobei ich Cotelettes mit Allerlei, Roastbeef mit Schmorkartoffeln, so wie mein ausgezeichnetes Bier aus der bayerischen Brauerei des Herrn F. Dettler in Weiffensfeld bestens empfehlen kann und lade freundlichst ein.  
C. S. Maede.

### Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Mittwoch ladet zu Cotelettes mit Spargel, Rindslende mit Gurkensalat ein  
G. Söhn.

### Oberschenke Gohlis.

Heute Mittwoch Cotelettes mit Allerlei nebst anderen warmen Speisen und guten Getränken, wozu ergebenst einladen  
J. G. Böttcher's Erben.

NB. Heute wird ein frisches Faß bayerisches Bier angezapft.

Heute früh 1/29 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet  
C. F. Hauck, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Heute früh 1/29 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.

Heute früh 1/29 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet  
J. C. Behold, Petersstraße Nr. 37.

Morgen Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet  
Eleon. verw. Paul im Rosenkranz.

Zu einem guten Mittagstisch und Abonnement, pr. Monat 4  $\text{fl}$  15  $\text{kr}$  (30 Mark), 15 Mark 2  $\text{fl}$  7 1/2  $\text{kr}$  ladet ein C. A. Mey, Neumarkt Nr. 41, große Feuerkugel.

Heute Schlachtfest, früh ladet zu Weißfleisch, Abends zu Bratwurst, frischer Wurst und Wurstsuppe u. s. w. freundlichst ein  
F. W. Danton, Kupfergäßchen Nr. 5.

Heute Abend Spöckschweinsknochen mit Klößen u. s. w., wozu ergebenst einladet  
F. Friesleben, Europäische Börsehalle.

Heute Abend Schweinspöckelbraten, sauren Rinderbraten mit Klößen und Sauerkraut, Maltrank von bekannter Vorzüglichkeit, Apfelwein und ausgezeichnetes Lagerbier bei  
Emmerich Kaltschmidt, Klosterstraße Nr. 7.

Heute Abend von 6 Uhr an Schweinsknochen mit Kartoffelklößen, wozu ergebenst einladet  
F. Bilting, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute Abend Schweinsknochen u. s. w. Ballenstädter Doppelbier, täglich frisch vom Fasse, à Seidel 15 Pf. NB. Morgen Speckkuchen.  
Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei Kranitzky, früher im „Elysium“, jetzt Schloßgasse Nr. 3. Lager-, so wie Zerbstter Bitterbier, beide Sorten sehr schön, empfiehlt Kranitzky, früher im „Elysium“, jetzt Schloßgasse Nr. 3.

**Walballa.** Heute früh um 9 Uhr Speckkuchen.  
G. Krätschmar, Halle'sche Straße.

### Verloren

wurde vor einigen Tagen ein Medaillon von Form und Größe eines Zweigroschenstücks, auf dem Wege durch den Kurprinz in die Stadt u. s. w. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe an den Herrn Kaufmann Joemann auf der Seitzer Straße eine angemessene Belohnung.

### Verloren

wurde unter den Schaubuden bis in die Thierbude 3. Platz eine Brieftasche mit 10 Thalern. Da es eine unermittelte Person betrifft, welche das Geld ersetzen muß, so wird der ehrliche Finder gebeten, dieselbe gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben Raucherwaarenhalle links im Hofe 2 Treppen bei Madame Dürfl.

Verloren wurde Montag den 15. h. m. zwischen 5—7 Uhr Abends auf dem Wege durch die Grimma'sche Straße nach dem Reichel'schen Garten ein mit schwarzem Atlas überzogener, mit weißseidenem Futter gefütterter und mit schwarzseidenen Franzen besetzter Knicker, an welchem der Tragering fehlt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen angemessene Belohnung bei Herrn Rößsch, braunes Roß, kleine Windmühlengasse, abzugeben.

Verloren wurde auf dem Wege von der Promenade bis Lindenau ein großer Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Schöne, Querstraße Nr. 28.

Verloren: Eine medicinische Zeitschrift, in blaues Papier gebunden, von der Hainstraße bis nach Reichel's Garten. Gegen Belohnung oder Dank abzugeben in der Adlerapotheke.

**Verloren** wurde am 16. ds. Mts. ein kleiner Schlüssel an blauer Schurme von der Königsstraße die Grimma'sche Straße hinauf bis zum Markt. Man bittet, denselben gegen Belohnung Königsstraße Nr. 3 beim Hausmann abzugeben.

**Verloren** wurde Abends 10 Uhr in der Colonnadenstraße ein weißes (lila) Mouffeline de laine-Tuch, mit seidenen Streifen durchwickt. Der eheliche Finder wird gebeten, selbiges gegen angemessene Belohnung Pachtgasse Nr. 6 parterre rechts abzugeben.

**Zurückgelassen** wurde in meinem Geschäft ein Schirm, so wie zwei Paquete Cocos-Nußöl-Sodaseife.

G. F. Rahnt, Musikalienhandlung, Neumarkt 16.

**Aufforderung.** Die resp. Inhaber der verlorenen Quittungsbücher hiesiger Sparcasse Nr. 17,846 und 32,421 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Beträge dieser Bücher dem Anzeigern, den Statuten der Sparcasse gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Die Sparcasse zu Leipzig.

**Regenschirme**, die bei einer Abendgesellschaft auf der Dürckstraße vertauscht wurden, sind bei dem Diener des Gastgebets zur Auswechslung baldigst abzugeben.

## Am Geburtstage Sr. Majestät des Königs

hält die Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften eine öffentliche Sitzung den 18. Mai um 5 Uhr

Universitätsstrasse im Paulinum 1 Treppe.

## HSPR. Ab. 6 U. Anger. Kl. Kuchengarten.

Meiner guten, guten Mutter — und all' den Lieben noch ein herzliches Lebenswohl!

Hamburg, am Hafen, den 15. Mai 1854. **Reinhold Zoad.**

Gestern Abend 10 Uhr nahm Gott unser liebes kleines Selenchen wieder zu sich. Um stille Theilnahme bitten  
Leipzig, am 16. Mai 1854.

Diak. Dr. **W. A. Lampadius.**

**Marie Lampadius**, geb. **Geisterbergk.**

## Städtische Speiseanstalt.

Wegen Speisung der Armen zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs ist die Anstalt Donnerstag den 18. Mai für den gewöhnlichen Verkehr geschlossen.  
Der Süßverein.

## Ungekommene Reisende.

Er. Königl. Hoheit der Großherzog v. Modena  
nebst Gem. u. Gef. v. Dresden, gr. Blumenb.  
Arnold, Buchh. v. Dresden, Stadt Dresden.  
Abrahamson, Kfm. v. Mühlhausen, Tiger.  
Anton, Buchh. v. Halle, Palmbaum.  
Berger, Buchh. v. Schönebeck, und  
v. Bötticher, Kgbes. v. Baugen, Palmbaum.  
Borrmann, Straßenbau-Kommissar v. Dresden,  
Bryerlein, Buchh. v. Nürnberg,  
Baumann, Adv. v. Trebsen,  
Baumann, Kgbes. v. Steinbach, und  
Braune, Pastor v. Altenhain, Stadt Dresden.  
Brahmann, Kfm. v. Fürtch,  
Blase, Juw. v. Bielefeld, und  
Blase, Kfm. v. Salzfeld, Stadt London.  
Bornemann, Kgbes. v. Goldberg, S. de Bav.  
Baatz, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.  
Bedmann, Kfm. v. Dresden, Hotel de Russie.  
Bertram, Buchh. v. Cassel, und  
Bönig, Kfm. v. Gumbinnen, Stadt Rom.  
v. Buchowala, Frau Gräfin, v. Lowy, schw. Kreuz.  
Barthol, Buchh. v. Berlin, Nicolaikirchhof 9.  
Bath, Buchh. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Cohn, Buchh. v. Berlin, Stadt Dresden.  
Goldig, Kfm. v. Eidenstock, Stadt Wien.  
Diege, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Russie.  
Dunker, Hofbuchh. v. Berlin, Ritterstraße 5.  
Dok, Gaud. v. Freiberg, Stadt Gotha.  
Eberhardt, Kfm., und  
Eisenmann, Buchh. v. Berlin, Stadt Rom.  
Grell, Kfm. v. Erfurt, Tiger.  
Eberlein, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.  
Frank, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.  
Fette, Frau v. Breslau, Stadt Nürnberg.  
v. Funf, Baron v. Löbnitz, Palmbaum.  
Funt, Kfm. v. Neustädte, weißer Schwan.  
Gräbner, Gerber v. Düben, weißer Schwan.  
Göplow, Kfm. v. Weiba, Stadt Gotha.  
Graf, Fabr. v. Hofweil, Palmbaum.  
v. Griesheim, Oberst v. Lurgau, d. Haus.  
Günther, Frau v. Breslau,  
Gahn, Kfm. v. Hamburg, und  
Graf, Hofschlosser v. Altenburg, St. Nürnberg.  
Gresen, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Russie.  
Gütermann, Kfm. v. Wien, Stadt Breslau.  
Gillea, Kfm. v. Petersburg, und  
Greff, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.

Görsche, Buchh. v. Meissen, Kaiser v. Destr.  
Goldschmidt, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.  
Gräbner, Gaud. v. Halle, Stadt Berlin.  
Geißler, Buchh. v. Nürnberg, Stadt Wien.  
Holz, Kfm. v. Gienfeld, schwarzes Kreuz.  
Held, Gaud. v. Stuttgart, Stadt Wien.  
Hempel, Kfm. v. Schandau, weißer Schwan.  
Hennemann, Buchh. v. Halle, Palmbaum.  
Koch, Rent. v. Meissen, und  
Klein, Floß-Insp. v. Plauen, deutsches Haus.  
Köster, Kfm. v. Grüns, Hotel de Russie.  
Kessler, Kgbes. v. Magdeburg, S. de Baviere.  
Kraup, Buchh. v. Preßburg, Stadt Rom.  
v. Kogau, Part. v. Böhlen, gr. Baum.  
v. Kommerstedt, Baron v. Schönfeld, und  
Kleemann, Buchh. v. Berlin, St. Hamburg.  
Kunze, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Breslau.  
Köhler, Buchh. v. Stuttgart, Georgenstr. 16.  
Lucas, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Russie.  
Lange, Kfm. v. Borna, Kaiser v. Destr.  
Leibold, Insp. v. Nobelwitz, weißer Schwan.  
v. Lariß, Excell., Minister v. Altenburg, Stadt  
Rom.  
Mehlgarten, Buchh. v. Braunschweig, St. Rom.  
Mühlig, Organist v. Breslau, und  
Mietzsch, Kammmacher v. Freifen, St. Hamburg.  
Meyer, Part. v. Lübeck, Stadt Nürnberg.  
Meuffels, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Bav.  
v. Meißel, Baron v. Ottenhain, S. de Russie.  
Meißel, Kunsth. v. Dresden, Kaiser v. Destr.  
Mörtel, Müller v. Ebenhofen, Rauchwhalle.  
v. Meisch, Baron v. Steinbrücken,  
v. Meisch, Offic. v. Greiz, und  
v. Meisch, Frau v. Potsdam, deutsches Haus.  
Meyer, Kunsth. v. Nürnberg, Stadt Wien.  
Naud, Buchh. v. Berlin, und  
Nies, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Rom.  
Rathhusius, Frl. v. Göslin, Stadt Breslau.  
Pollems, und  
Pelligaus, Kauf. v. Grefeld, Hotel de Russie.  
Pusch, Kfm. v. Halle, Stadt Breslau.  
Pesch, Kgbes. v. Ransdorf, gr. Baum.  
Philipp, Kfm. v. Berlin, Hotel de Prusse.  
Pork, Eisenwerkbes. v. Pfeilhammer, g. Arm.  
Probst, Frau v. Zwickau, Hotel de Pologne.  
Pepold, Fabr. v. Hofweil, Palmbaum.  
Reißner, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.

Rosenbacher, Stud. v. Prag, Stadt Rom.  
Reißmann, Kfm. v. Celle, Stadt Hamburg.  
Rausch, Frau v. Düben, weißer Schwan.  
Richter, Kfm. v. Potsdam, Hotel de Baviere.  
Richter, Maurermeister v. Dschag, St. Gotha.  
Redlich, Kfm. v. Gera, Stadt Hamburg.  
Sander, Buchhldr. v. Breslau, Stadt Hamburg.  
Simon, Buchhldr. v. Berlin, Stadt Rom.  
Sack, D. v. Rehme, und  
v. Schönfeld, Landrath v. Löbnitz, Palmbaum.  
Schubert, Rent. v. Zwickau, Hotel de Pol.  
Stübel, Def. v. Lichtenstein, grüner Baum.  
Stahlmann, Fräul. v. Berlin, und  
Schlick, Schneidermeister v. Ritz, St. Breslau.  
Ströbel, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Russie.  
Schwarz, Act. v. Greiz, und  
v. Schönfeld, Rent. v. Grimma, d. Haus.  
Schmidt, Müller v. Gethenhausen, und  
Schulze, Frau v. Durchwehna, Rauchwaren.  
Seubert, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Baviere.  
Sichelskiel, Frau v. Nürnberg, und  
Schwabacher, Kfm. v. Heidinghofen, St. Nürnberg.  
Stahl, Gutbes. v. Mönchstockheim, und  
Schulz, Lehrer v. Weimar, schwarzes Kreuz.  
Sternberg, Kofhldr. v. Liegnitz, Tiger,  
v. Schönberg, Baron v. Thammenhain, St. Dresden.  
Sperber, Gastw. v. Pleß, goldnes Sieb.  
Schmidt, Buchhalter v. Birnbaum, und  
v. Solms, Graf, Rittergbes. v. Pouch, Palmb.  
v. Sandizell, Gräfin, v. München, St. Nürnberg.  
Schneider, Fabr. v. Glauchau, St. Hamburg.  
Stübenrauch, Buchhldr. v. Berlin, Duesstr. 5.  
Tegner, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.  
Teubner, Kfm. v. Delitzsch, Kaiser v. Destr.  
Uhlmann, Fabr. v. Plauen, 3 Könige.  
Ulrich, Def. v. Obereinsheim, schwarzes Kreuz.  
Voigt, Frau v. Bergen, Hotel de Baviere.  
Voigt, Buchhldr. v. Penig, grüner Baum.  
Vulpus, Justizrath v. Weimar, Palmbaum.  
Wellmer, Frau v. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Weiß, Musikalienhldr. v. Berlin, Hotel de Pol.  
Wachsmuth, Buchhldr. v. Dresden, Kaiser v. Destr.  
Weber, Kfm. v. Lebnitz, und  
Winter, Def. v. Chemnitz, Stadt London.  
a. d. Winkel, Mittlstr. v. Grimma, St. Gotha.  
Wagner, Kfm. v. Romsburg, Stadt Berlin.  
Zeidler, Def. v. Reichenheim, w. Schwan.

## Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 16. Mai Abends 11 $\frac{1}{2}$ ° R.

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Samuel**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Volz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.